

PRESSEMITTEILUNG 10/08

6. Bergbaukonferenz in Zwickau

Kommunale Vertreter fordern weitere Unterstützung bei der Bewältigung der Bergbaufolgen

Am heutigen Mittwoch treten in Zwickau Fachleute, Politiker und Regionalvertreter zur 6. Bergbaukonferenz zusammen. Auf der Agenda der Tagung, die gemeinsam von der Stadt Zwickau und der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau veranstaltet wird, stehen die Ergebnisse bisheriger Projekte sowie Resultate wissenschaftlicher Analysen. Gleichzeitig wollen die gut 100 Teilnehmer den Blick in die Zukunft werfen. Die Konferenz mündet in eine gemeinsame Erklärung der anwesenden Vertreter der Region.

Michael Köppl, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium des Inneren, wird die Konferenz in Vertretung des Innenministers mit einer Betrachtung zu den spezifischen Herausforderungen und Perspektiven der Steinkohleregion Zwickau-Lugau-Oelsnitz/E. eröffnen. Daran knüpft Dr. Michael Göbel, Geschäftsführer der Regionomica GmbH Berlin, an, wenn er auf die Entwicklungsstrategien von 2006 zurückblickt und neue Ansätze entwirft. Fachleute vom Landesamt für Umwelt und Geologie und von der TU Bergakademie Freiberg betrachten schließlich die Problemfelder des Grubenwasseranstieges, die bergbaubedingten Senkungen und Hebungen auf den Halden. Weitere wichtige Themen sind Probleme der Wasserhaltung und bergbaubedingte Schäden im Abwassernetz, die mögliche Wärmenutzung der Grubenwässer und eine Nachnutzung der Haldenwaldflächen. Dr. Peter Wirth vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung in Dresden zeigt schließlich Chancen und Probleme in der europäischen Zusammenarbeit von Bergbauregionen auf.

In der gemeinsamen Erklärung bekräftigen die Vertreter aus der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau ihre Kooperation und bekennen sich zur Fortschreibung der gemeinsamen Entwicklungsstrategie sowie zum kooperativen Projektmanagement. Gleichzeitig mahnen die Unterzeichner die weitere Unterstützung des Freistaates an. Diese müsste insbesondere in der weiteren Sicherstellung benötigter Forschungsleistungen sowie in einer finanziellen Förderung bestehen, da die bergbaubedingten Folgen nicht allein von den Kommunen bewältigt werden können.

Ansprechpartner für die Presse:

Mathias Merz
Geschäftsführer

Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Max-Pechstein-Str. 3
D- 08056 Zwickau

Tel: +49 (0)375 – 27 21 59 0
Mathias.Merz@chemnitz-zwickau.de

Fax: +49 (0)375 – 27 21 59 5
www.chemnitz-zwickau.de

Stand: 07.05.2008